

## Diskotheek: La mer. 3 esquisses symphoniques für Orchester (Lesure 109)

Montag, 5. September 2022, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 10. September 2022, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur

**Gäste im Studio: Matthias Arter und Verena Naegele**

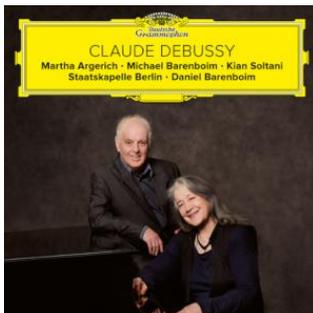
**Gastgeber: Norbert Graf**

Vom Meer war Claude Debussy zeit seines Lebens fasziniert. In einem Fragebogen hat er sogar einmal hingeschrieben, dass er gerne Seemann geworden wäre. Ob das effektiv stimmt oder eher ein Spässchen war, ist nicht so klar; auf jeden Fall gibt es in Debussys Musik immer wieder Bezüge zum Meer, am deutlichsten natürlich in «La mer». Diese drei sinfonischen Skizzen, wie er sie im Untertitel nennt, gehören zu den faszinierendsten Partiturseiten, die Debussy komponiert hat. Unmittelbar packend, sehr farbig und abwechslungsreich.

Debussy war anfangs Vierzig als er 1903 mit der Komposition begonnen hat. Die Premiere zwei Jahre später war erstmals nicht sonderlich erfolgreich; wohl schlicht, weil das Orchester mit diesen neuartigen Klängen überfordert und schlecht vorbereitet war. Als Debussy 1908 die Gelegenheit hatte, das Stück selbst zu dirigieren, wurde es ein Erfolg. Ein Erfolg, der bis heute ungebrochen andauert.

Gäste von Norbert Graf sind die Musikpublizistin Verena Naegele und der Oboist und Komponist Matthias Arter.

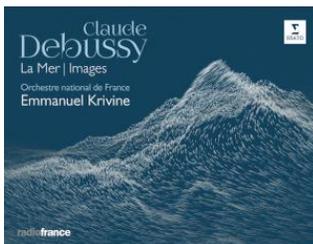
### Die Aufnahmen:



#### Aufnahme 1:

Staatskapelle Berlin  
Daniel Barenboim, Leitung

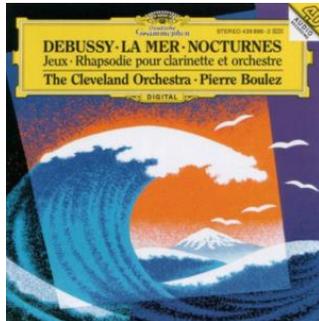
Label: Deutsche Grammophon (2021, Konzertaufnahme 2018)



#### Aufnahme 2:

Orchestre National de France  
Emmanuel Krivine, Leitung

Label: Erato (2018, Aufnahme 2017)



**Aufnahme 3:**  
The Cleveland Orchestra  
Pierre Boulez, Leitung

Label: Deutsche Grammophon (1995, Aufnahme 1993)



**Aufnahme 4:**  
Les Siècles  
François-Xavier Roth, Leitung

Label: Deutsche Grammophon (1995, Aufnahme 1993)



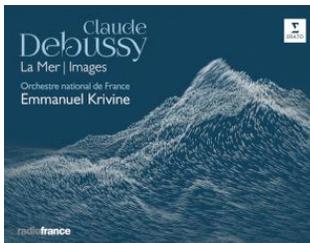
**Aufnahme 5:**  
Orchestre Métropolitain de Montréal  
Yannick Nézet-Séguin, Leitung

Label: Atma Classique (2007, Aufnahme 2007)

### Das Resultat:

Wer Debussys glitzernde und dynamische Meeres-Musik überzeugend interpretieren möchte, sieht sich einigen Herausforderungen gegenübergestellt. Die Musik ist für OrchestermusikerInnen heikel zu spielen, da es immer wieder technisch herausfordernde, kurze und schnell sich wandelnde Musikschnipsel sind, die in eine sinnfällige Abfolge gebracht werden müssen. Auch ist nicht immer klar zu beantworten, wer nun Haupt- und wer Nebenstimme spielt. Alles ist eine Frage von Balance und Klangfarbe; jedes Instrument muss sich gut einordnen ins Ganze und gleichzeitig seine eigene Qualität behalten. Wer diese heikle Aufgabe sehr überzeugend gestaltet, ist ein Orchester, das sich mit dieser Musik auskennt wie kaum ein Zweites: Das Orchestre National de France (A2). Unter der Leitung von Emmanuel Krivine gestaltet es einen Debussy, der beweglich im Moment ist, gleichzeitig aber auch den (musikalischen) Wald nicht vor lauter Bäumen aus dem Blick verliert.

### Favorisierte Aufnahme:



#### Aufnahme 2:

Orchestre National de France  
Emmanuel Krivine, Leitung

Label: Erato (2018, Aufnahme 2017)